

GIUSEPPE FRANCO

Produktive Armut: Die wirtschaftsethischen Einsichten von Petrus Iohannis Olivi (1248–1298)

Zusammenfassung

Der Beitrag befasst sich mit den wirtschaftsethischen Ideen, die der franziskanische Theologe Petrus Iohannis Olivi in seinem Tractatus de contractibus erarbeitet hat. Nach einer kurzen historischen Kontextualisierung werden einige ökonomischen innovativen Ideen diskutiert, die Olivi formuliert hat und die Originalität seines Denkens ausmachen. Dabei handelt es sich um die Frage nach dem gerechten Preis; um die besondere Anerkennung der ethischen Qualität und sozialen Nützlichkeit des kaufmännischen Berufs; um die systematische Verwendung des Kapitalbegriffs; sowie um die konzeptionelle Unterscheidung zwischen usura und interesse. Es wird auch gezeigt, inwiefern diese Ideen in den Kontext von Olivis Armutsverständnisses und in normativen Fragestellungen eingebettet sind. Sein Hauptinteresse galt tatsächlich nicht der Analyse wirtschaftlicher Gesetze, sondern den moralischen Implikationen ökonomischen Handelns sowie der Verteidigung des Gemeinwohls.

Abstract

This article deals with the ideas related to ethics in economics elaborated by the Franciscan theologian Petrus Iohannis Olivi in his Tractatus de contractibus. After a brief historical contextualization, some innovative economic ideas that Olivi formulated and that constitute the originality of his thinking are discussed. These are the question of the just price, the special recognition of the ethical quality and social utility of the merchant profession; the systematic use of the concept of capital; and the conceptual distinction between usura and interesse. It also shows how these ideas are embedded in the context of Olivi's understanding of poverty and in normative issues. In fact, his main interest was not the analysis of economic laws, but the moral implications of economic action and the defense of the common good.